

# Unabhängige Evaluierung

im Rahmen des Unabhängigen Evaluierungsprogramms der InWEnt gGmbH  
Beauftragung: Evaluierungsbeauftragte

## Regionales Alumni-Netzwerk RE@L in Lateinamerika

Durchführung: Rambøll Management Consulting GmbH  
Juni 2009 - Juni 2010

### Kurzbericht



Im Auftrag des:



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

**inWEnt**

Internationale Weiterbildung  
und Entwicklung gGmbH

# **UNABHÄNGIGE EVALUIERUNG DES REGIONALEN ALUMNI-NETZWERKES RE@L IN LATEINAMERIKA**



## Ansprechpartner

	Lennart Raetzell
	Senior Consultant
T	030 30 20 20 220
M	0151 580 15 220
F	030 30 20 20 299
E-Mail:	lmpr@r-m.com

Ramboll  
Saarbrücker Straße 20/21  
10405 Berlin  
T +49 30 30 20 20-0  
F +49 30 30 20 20-299  
[www.ramboll-management.de](http://www.ramboll-management.de)

Rambøll Management Consulting führte im Auftrag der Internationalen Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (InWEnt) die Evaluierung des Regionalen Alumni-Netzwerkes RE@L in Lateinamerika durch. Die **Evaluierung** bezieht sich auf den Untersuchungszeitraum von 2006 bis 2009. Im Rahmen der Evaluierung führte das Evaluierungsteam von Rambøll Management Consulting eine Daten- und Dokumentenanalyse aller wesentlichen Datenbestände und Dokumente durch. Des Weiteren bildete eine Literaturstudie die Basis für die Entwicklung einer Theorie für die Performance-Messung von Alumni-Netzwerken. Rambøll Management Consulting führte außerdem vertiefende Interviews sowie eine Online-Befragung der Nutzerinnen und Nutzer<sup>1</sup> des RE@L-Netzwerkes durch. An dieser Befragung nahmen ca. 20 Prozent (309 Personen) der erreichten 1545 Nutzerinnen und Nutzer teil. Weiterhin bildeten drei Fallstudien in unterschiedlichen Ländern einen zentralen Bestandteil der Evaluierung. Die Auswahl der Fallstudienländer erfolgte anhand der Kriterien „regionale Verteilung“, „die Präsenz eines InWEnt-Regionalbüros vor Ort“, „Unterschiede in der Nutzungsintensität des Netzwerkes“, „erzielte Wirkungen in den Herkunftsorganisationen“ und „die Intensität und Nutzung von Schnittstellen“.

Der hier vorliegende Bericht stellt den **Abschlussberichtes** der Evaluierung dar.

Das RE@L-Netzwerk stellt in Netzwerk-Portfolio von InWEnt ein bedeutendes Netzwerk dar und ist ein wichtiges Instrument des Capacity Buildings für den lateinamerikanischen Raum. Es nutzt hierbei das Internet als zeitgemäßes Mittel der Kommunikation und richtet sich an ehemalige Teilnehmerinnen und Teilnehmer von InWEnt-Programmen in Lateinamerika. Das RE@L-Netzwerk soll dabei als erste Anlaufstelle dienen, um mit anderen Alumni, Personen aus Deutschland und mit InWEnt als Unternehmen in Kontakt zu treten und zu bleiben. Die Alumni sollen auf einer Lern- und Kommunikationsplattform im Sinne eines Wissensnetzwerkes die Möglichkeit erhalten, Informationen bezogen auf Land, Region und Thema auszutauschen. Dabei verfolgt das RE@L-Netzwerk **vier Zieldimensionen**:

- Nachhaltige Sicherung des durch Maßnahmen und Aktivitäten von InWEnt vermittelten Fachwissens sowie andere Prozesse der deutschen Entwicklungszusammenarbeit (EZ) im jeweiligen Partnerland, durch die Bildung von internationalen und langfristigen Lerngemeinschaften sowie über Aus-, Weiter- und Fortbildungsangebote im Sinne des lebenslangen Lernens im Rahmen des RE@L-Netzwerkes. Zentrales Anliegen ist die Vermittlung insbesondere von Führungs- und Methodenkompetenzen sowie weiterer Soft Skills. Die vermittelten Kompetenzen sollen dabei die Methoden-, Lern- und Handlungskompetenzen der Individuen und der jeweiligen Organisationen stärken.
- Ausbildung ehemalige Teilnehmerinnen und Teilnehmer als Humanressourcen für die deutsche EZ, InWEnt und die deutsche Wirtschaft. Hierbei spielt insbesondere die Identifikation und Nutzung von Schlüsselpersonen für internationale Kommunikation und Kooperationen eine zentrale Rolle.
- Förderung einer Alumni-Kultur durch die Vernetzung und den Wissens- und Informationsaustausch der Alumni untereinander. Dabei soll das Netzwerk auch als Kontaktbörse für potentielle Arbeitsmöglichkeiten und zur Initiierung von möglichen eigenständigen Projekten dienen.
- Dauerhafte Bindung der Alumni an Deutschland und InWEnt durch die Festigung von Beziehungen im In- und Partnerland. Stärkung des Wirtschafts-, Wissenschafts- und Lernstandorts Deutschland.

Als **Ergebnis der Evaluierung** kann konstatiert werden, dass das RE@L-Netzwerk eine hohe Relevanz aufweist und in seinen Zielen und Inhalten den Bedarfen der Nutzerinnen und Nutzer entspricht. Auf individueller Ebene sind bei einer Mehrheit der Teilnehmenden Wirkungen feststellbar, die zum Capacity Building nachhaltig beitragen. Auf der organisatorischen Ebene sind ebenfalls Wirkungen bei den Herkunftsorganisationen feststellbar. Allerdings konnten aufgrund der Fokussierung des Netzwerkes auf die individuellen Alumni Optimierungspotentiale auf der organi-

---

<sup>1</sup> Im Rahmen der RE@L Evaluierung wurden Alumni als alle Personen, die an Fortbildungsmaßnahmen von InWEnt und/oder Mitglied einer Alumni-Vereinigung sind, definiert. Mitglieder des RE@L-Netzwerkes wurden für den Zweck dieser Evaluierung als alle potentielle Nutzerinnen und Nutzer, d.h. aktive und passive Mitglieder des Netzwerkes, definiert. Nutzerinnen und Nutzer des Netzwerkes sind Alumni, die mindestens an einem Angebot des Netzwerkes aktiv teilgenommen haben.

satorischen Ebene hinsichtlich der Institutionalisierung und Breitenwirkung dieser Veränderungen identifiziert werden.

Bezüglich der nachhaltigen Sicherung der Maßnahmen und Aktivitäten von InWEnt sowie anderer Prozesse der deutschen EZ durch die Bildung von Lerngemeinschaften sowie über Aus-, Weiter- und Fortbildungsmaßnahmen, ergibt sich ein differenziertes Bild. Die Vermittlung von Methoden-, Lern und Handlungskompetenz über das Netzwerk gelingt auf individueller Ebene sehr gut. Allerdings bestehen bei der Einbindung in die Programme von InWEnt, der Nutzung der Schnittstellen sowie der Abstimmung mit den anderen deutschen Durchführungsorganisationen deutliche Optimierungspotentiale. Diese müssten genutzt werden, um Prozesse und Inhalte nachhaltig zu sichern sowie Schlüsselpersonen erfolgreich zu identifizieren und einzubinden. Die erzielten Erfolge bei der Entwicklung einer Alumni-Kultur und der Anbindung der Alumni an Deutschland und InWEnt bieten dabei eine gute Basis zur verstärkten Einbindungen von Schlüsselpersonen und für die weitere Entwicklung des Netzwerkes.

Bezüglich der einzelnen Evaluierungskriterien und -fragen kommt die Evaluierung zu folgenden Ergebnissen:

Die **Funktionsweise, Organisation und Steuerung** des RE@L-Netzwerkes wird positiv beurteilt, da die Organisation und Steuerung des Netzwerkes von den Nutzerinnen und Nutzern sowie auf Grundlage der Dokumenten- und Datenanalyse als gut befunden wird. Insbesondere das Netzwerkmanagement durch die Netzwerkkoordinatoren und die Regionalbüros erfährt eine hohe Zustimmung. Darüber hinaus werden die Angebote des Netzwerkes von den Nutzerinnen und Nutzern angenommen und von der überwiegenden Mehrheit positiv bewertet. Lediglich hinsichtlich der Nutzung der vorhandenen Schnittstellen sowie des Mitgliedermanagement durch Datenbanken konnten Optimierungspotenziale identifiziert werden.

Hinsichtlich der **Relevanz** lässt sich eine sehr große Übereinstimmung des RE@L-Netzwerkes mit den strategischen Entwicklungsprioritäten der Partnerländer sowie den Schwerpunkten des BMZ konstatieren. Darüber hinaus sichert die Bedarfsorientierung des Netzwerkes auf individueller Ebene die erfolgreiche Einbringung des erworbenen Wissens und der gewonnenen Kompetenzen in deren beruflichen Alltag. Somit weist das Netzwerk auch eine hohe Bedarfsentsprechung auf organisatorischen Ebenen auf, die allerdings noch Optimierungspotential hinsichtlich einer konsequenteren Einbindung der Herkunftsorganisationen in das Netzwerk bietet. Darüber hinaus weist das Netzwerk eine hohe Kongruenz mit den Zielen der Alumni-Programme von InWEnt auf.

Bei der Einbindung des RE@L-Netzwerkes in die deutsche staatliche Entwicklungszusammenarbeit und der **Komplementarität** bestehen deutlich Optimierungspotentiale. Das RE@L-Netzwerk ist den Vertreterinnen und Vertretern deutscher Durchführungsorganisationen, unabhängig von der Präsenz eines InWEnt-Regionalbüros im Partnerland, kaum bekannt. Somit kann das Netzwerk vorhandene identifizierte Synergiepotenziale wie beispielweise die Bereitstellung von Experten für andere deutsche Durchführungsorganisationen nicht ausschöpfen. Dabei steht InWEnt vor der strukturellen Herausforderung, dass Programmverantwortliche auch mit größtem Einsatz selten vor Ort sein können, um die notwendigen Abstimmungsprozesse wahrzunehmen, und zusätzlich letztere über Ländergrenzen hinweg steuern müssen. Dies trifft auch auf die Netzwerkkoordinatoren des RE@L-Netzwerkes zu, die aufgrund ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit den gleichen Herausforderungen gegenüber stehen.

Für die Einbindung des Netzwerkes innerhalb von InWEnt existieren angesichts der vorhandenen Schnittstellen zwischen anderen Netzwerken und Programmen sowie der bereits festgestellten hohen Kongruenz mit den Zielen anderer InWEnt-Programme gute Voraussetzungen für eine inhaltliche Verzahnung. Durch eine stärkere Einbindung könnte die **Kohärenz** im Sinne der Koordination mit anderen Programmen von InWEnt wie z. B. mit dem „International Leadership Training“ (ILT) verstärkt werden und intendierte Wirkungen wechselseitig nachhaltig unterstützt werden.

Vor diesem Hintergrund weist das RE@L-Netzwerk auf individueller Ebene eine gute entwicklungspolitische **Effektivität** auf. So gelingt es dem Netzwerk bei der überwiegenden Mehrheit der Alumni erfolgreich Fach-, Sozial- und Methodenkompetenz aufzubauen, die von diesen beruflich

genutzt werden. Gleichzeitig gelingt es dem Netzwerk eine Alumni-Kultur aufzubauen, die die eigenständige Durchführung von Projekte angeregt und eine Bindung an Deutschland und InWEnt fördert. Bei der Vermittlung der Alumni als Humanressource und der Identifizierung von Schlüsselpersonen trifft das Netzwerk aufgrund seines niedrigen Bekanntheitsgrades im deutschen Vorfeld an seine Grenzen. Auf der organisatorischen Ebene führt dieses ungenutzte Potential dazu, dass die beobachteten Veränderungen in den Herkunftsorganisationen nur in einem geringen Maß breitenwirksam institutionalisiert werden können. Im Vordergrund steht jedoch, dass auf dieser Ebene viele positive Effekte durch das Netzwerk bewirkt werden und die Nutzerinnen und Nutzer erfolgreich Wissen und Kompetenzen in ihre Herkunftsorganisationen transferieren.

In diesem Zusammenhang konnte die **Effizienz** des RE@L-Netzwerkes im Rahmen dieser Evaluierung nicht abschließend beurteilt werden, da kein Bewertungsmaßstab zur Verfügung stand. Die Untersuchung des Kosten-Leistungsverhältnisses des RE@L-Netzwerkes weist jedoch auf einen Effizienzgewinn hin, da alternativen Fortbildungsmethoden höhere Kosten zugrunde liegen als den verwendeten onlinegestützten Lösung im Rahmen von RE@L.

Auf der systemischen Ebene konnten im Verlauf der Evaluierung, trotz der Ausrichtung des RE@L-Netzwerkes auf die individuelle und organisatorische Ebene, geringe potenzielle Beiträge zu den übergeordneten **entwicklungspolitischen Wirkungen** beobachtet werden. Dabei begrenzen die Herausforderungen in der Identifizierung von Schlüsselpersonen und der niedrige Bekanntheitsgrad des Netzwerkes im deutschen Vorfeld die Ausschöpfung bestehender Potenziale des Netzwerkes Beiträge zu entwicklungspolitischen Wirkungen zu leisten.

Die **Nachhaltigkeit** des RE@L-Netzwerkes wird auf individueller Ebene sehr positiv beurteilt, da die Nutzerinnen und Nutzer das erworbenen Wissen und ihre erweiterten Kompetenzen dauerhaft in ihren Berufsalltag einbringen können. Allerdings zeigt sich, dass auf organisatorischer Ebene angesichts der geringen Erreichung von Schlüsselpersonen initiierte Veränderungen nur bedingt dauerhaft verankert werden können. Dies trifft auch auf die nachhaltige Verankerung von Inhalten und Prozesse der deutschen EZ sowie auf die Nutzung der Alumni als Humanressourcen für Akteure der deutschen EZ und Wirtschaft zu, da die Alumni des RE@L-Netzwerks aufgrund seiner fehlenden Bekanntheit selten von diesen Akteuren wahrgenommen und von diesen eingesetzt werden. Im Gegensatz dazu kann die Bindung der Nutzerinnen und Nutzer an Deutschland, die an längeren Fortbildungsmaßnahmen teilgenommen haben, als nachhaltig bewertet werden.

Bezüglich der Evaluierungsfrage der **Chancengleichheit** ergibt sich grundsätzlich ein sehr positives Bild. So haben beide Geschlechter einen guten Zugang zum RE@L-Netzwerk und ziehen im gleichen Maße einen hohen beruflichen Nutzen in Form von Wissenserwerb und Kompetenzaufbau aus dem Netzwerk.

### **Schlussfolgerungen**

Das RE@L-Netzwerk ist ein Instrument des Capacity Building, das eine hohe Relevanz im Verhältnis zu den Förderschwerpunkten des BMZ und den nationalen Entwicklungsstrategien der Partnerländer besitzt. Es wird aufgrund seiner Charakteristika und der hohen Bedarfsentsprechung auf individueller Ebene von den teilnehmenden Alumni den Ländern Lateinamerikas geschätzt und vielerorts nachgefragt.

Aufgrund der Nachfrage und vor dem Hintergrund der beschriebenen Wirkungen auf individueller Ebene, mit Ausstrahlungen auf die organisatorische Ebene, kann die Programmkonzeption grundsätzlich bestätigt werden. Die Teilnehmer können das erworbenen Wissen und die gewonnen Kompetenzen nutzen, profitieren zu einem Teil auch langfristig hiervon und transferieren gewonnenes Wissen und Kompetenzen in ihre Herkunftsorganisationen. Darüber hinaus trägt das RE@L-Netzwerk zu Bildungen von Lerngemeinschaften bei, die zum Aufbau einer Alumni-Kultur führen. Dabei stärkt die Alumni-Kultur durch ihren Deutschlandbezug die Bindung der Teilnehmenden an Deutschland. Vor diesem Hintergrund zeichnen sich die Nutzerinnen und Nutzer durch einen hohen Zufriedenheitsgrad mit dem Netzwerk aus.

Diese positiven Wirkungen werden allerdings durch bestehende Herausforderungen begrenzt, welche sich sowohl im Bereich der Kommunikation, Steuerung wie auch Konzeption finden. So erschwerte die Kommunikationsstrategie hinsichtlich der Rolle der Netzwerkkoordinatoren in der

Einführungsphase und die praktizierte Einbindung der bestehenden Alumni-Vereinigungen den Aufbau der nationalen Kapitel des RE@L-Netzwerkes und schränkt deren Reichweite in den Partnerländern weiterhin ein. Eine weitere zentrale Herausforderung besteht hinsichtlich der Kommunikation der Inhalte und Ziele des Netzwerkes über den bestehenden Kreis der Nutzerinnen und Nutzer hinaus. Dies wäre notwendig, um eine stärkere Einbindung des Netzwerkes in das deutsche Vorfeld zu erreichen, um somit Schlüsselpersonen zu identifizieren und einzubinden. Darüber hinaus wäre eine Reflexion über weitere Methoden der Einbindung von Herkunftsorganisationen in das Netzwerk überlegenswert, um die Wirkungen auf organisatorischer Ebene zu erhöhen. Bemühungen in diesem Bereich könnten auch einen Beitrag zu Bildung strategischer Allianzen leisten. Zudem wäre eine stärkere Verzahnung der InWEnt Programme in Lateinamerika zu überlegen, um die vorhandene Kongruenz und Schnittstellen zur wechselseitigen Verstärkung der intendierten Wirkungen der der InWEnt Programme zu nutzen.

### **Handlungsempfehlungen**

Die dargestellten Schlussfolgerungen führen zu folgenden sieben Handlungsbereichen, die mit zentralen Programmakteuren bei InWEnt im April 2010 diskutiert wurden. Diese sind:

#### *Handlungsbereich 1: Stärkung der Identifizierung und Einbindung von Schlüsselpersonen*

Vor dem Hintergrund der fehlenden Identifizierung und Einbindung von Schlüsselpersonen in das RE@L-Netzwerk ist eine Diskussion über die Definition der Zielgruppe der Schlüsselpersonen und die Angebote des Netzwerkes für Schlüsselpersonen notwendig. In diesem Zusammenhang wird empfohlen, eine Definition und Auswahlkriterien für diese Zielgruppe zu entwickeln. Darüber hinaus sollten spezifische Angebote im Rahmen des RE@L-Netzwerkes wie bspw. Blended Learning Kurse mit Managementthemen für Schlüsselpersonen eingeführt werden.

#### *Handlungsbereich 2: Stärkere Einbindung des deutschen Vorfeldes*

Die Evaluierung hat gezeigt, dass ein Informationsdefizit über das RE@L-Netzwerk bei den deutschen Durchführungsorganisationen besteht und dies die Komplementarität des RE@L-Netzwerkes beeinträchtigt. Aus diesem Grund werden vorhandene Synergiepotenziale nicht ausgeschöpft. Eine mögliche Kombination von Maßnahmen, um diesem Defizit zu begegnen, sollte eine gezielte Informationspolitik und Ansprache der Durchführungsorganisation mit dem Angebot einer direkteren Einbindung in das RE@L-Netzwerk (z. B. durch die Übernahme von Inhalten der Durchführungsorganisationen in das Netzwerk oder durch gemeinsame Projekte) beinhalten. Diese Maßnahmen könnten nicht nur positiv die Komplementarität beeinflussen, sondern auch dazu führen, dass sich das RE@L-Netzwerk zu einem Expertenpool für die deutsche EZ in den jeweiligen Partnerländern entwickelt.

#### *Handlungsbereich 3: Stärkere Integration der InWEnt-Programme in das RE@L-Netzwerk*

Im Rahmen der Evaluierung wurde deutlich, dass die vorhandenen Schnittstellen des RE@L-Netzwerkes mit anderen Programmen nur zu einem geringen Maß genutzt werden. Um die wechselseitige Wirkung der Programme und Formate von InWEnt zu stärken, besteht kurzfristig die Möglichkeit, die Nutzerinnen und Nutzer durch gezielte Informationen über die Schnittstellen zu informieren. Mittel- bis langfristig wird jedoch empfohlen, das RE@L-Netzwerk als Dachmarke in Lateinamerika (d.h. als übergreifendes Netzwerk für die fachlichen Netzwerke in Lateinamerika) zu positionieren.

#### *Handlungsbereich 4: Stärkere Einbindung der Herkunftsorganisationen und Alumni-Vereinigungen*

Sowohl bei der Untersuchung der Relevanz wie auch der Effektivität und Nachhaltigkeit hat sich gezeigt, dass die geringe Einbindung der Herkunftsorganisationen in das RE@L-Netzwerk einen limitierenden Faktor für das Netzwerk darstellt. Daher müssen Maßnahmen eingeführt werden, die darauf zielen, den Herkunftsorganisationen im RE@L-Netzwerk ein Forum und aktive Partizipationsmöglichkeiten zu schaffen. Dies könnte beispielsweise durch die Einführung und Entwicklung von Unternehmensprofilen, die Möglichkeit Job-Angebote zu veröffentlichen oder der Durchführung von Mentoringmaßnahmen im Rahmen des Netzwerkes bewerkstelligt werden. Die stärkere Einbindung der Alumni-Vereinigungen bspw. in Form von Profilen für Alumni-Vereinigungen könnte gleichzeitig die Akzeptanz des Netzwerkes unter den Alumni im Allgemeinen verbessern.

#### *Handlungsbereich 5: Stärkung der Rolle der Netzwerkkoordinatoren*

Die Netzwerkkoordinatoren erfüllen, wie die Evaluierung gezeigt hat, eine entscheidende Rolle hinsichtlich des Netzwerkmanagements und der –steuerung. Gleichzeitig geben die Netzwerkkoordinatoren jedoch an, dass sie über zu wenige Ressourcen (Räumlichkeiten, technische Ausstattung, etc.) verfügen, um das RE@L-Netzwerk bei anderen deutschen Durchführungsorganisationen bekannt zu machen. Es existiert allerdings in jedem Partnerland die Möglichkeit für die Netzwerkkoordinatoren, die Räumlichkeiten und technische Ausstattung des jeweiligen InWEnt-Büros oder – wo InWEnt nicht vertreten ist – in Büros von deutschen Partnerorganisationen von InWEnt zu nutzen. Deshalb wird empfohlen, diese Möglichkeiten deutlicher an die Netzwerkkoordinatoren zu kommunizieren, so dass sie in der Lage sind, z. B. eine aktivere Informationspolitik gegenüber den deutschen Durchführungsorganisationen zu betreiben.

#### *Handlungsbereich 6: Verbesserung der Pflege der RE@L-Seiten*

Wichtige Elemente für das Funktionieren/die Nutzung eines onlinegestützten Netzwerkes sind die Benutzerfreundlichkeit und Zufriedenheit der Nutzerinnen und Nutzer mit der technischen Umsetzung. Die Evaluierung hat gezeigt, dass die Mehrheit der Nutzerinnen und Nutzer hiermit zufrieden ist. Trotzdem sollte die Aktualität und die gute Darstellung der Inhalte der Internetseite kontinuierlich sichergestellt werden, um die bisherige Qualität des Netzwerkes zu erhalten und zu verbessern. Vor diesem Hintergrund sollte die Darstellung der RE@L-Seiten an den heutigen technologischen Standard (unter Berücksichtigung der technischen Rahmenbedingungen in Lateinamerika) angepasst werden. Darüber hinaus sollten die Inhalte stetig aktualisiert werden und gleichzeitig sollten diese fokussiert werden, um Pflegeaufwände auf Seiten von InWEnt gering zu halten.

#### *Handlungsbereich 7: Aufbau einer Datenbank und eines Evaluierungs- und Monitoringsystems*

Im Verlauf der Evaluierung wurde deutlich, dass die derzeit existierenden Lösungen im Bereich des Mitgliedermanagements die Funktionsweise des RE@L-Netzwerkes beeinträchtigen. Darüber hinaus existiert kein einheitliches System zur Steuerung des Netzwerkes. Daher sollte die Funktionsweise und Steuerung des Netzwerkes durch eine einheitliche zentrale Datenbank und ein Evaluierungs- und Monitoringsystem verbessert werden.

Die ausformulierten Handlungsempfehlungen befinden sich am Ende des Hauptberichtes.





## **InWEnt – Kompetent für die Zukunft**

InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH ist ein weltweit tätiges Unternehmen für Personalentwicklung, Weiterbildung und Dialog.

Unsere Capacity Building-Programme richten sich an Fach- und Führungskräfte aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Wir arbeiten im Auftrag der Bundesregierung mit an der Umsetzung der Entwicklungsziele der Vereinten Nationen.

Zudem beraten wir die deutsche Wirtschaft in Public Private Partnership Projekten. Jungen Menschen aus Deutschland geben wir die Chance, in einem Austausch weltweite Erfahrungen zu sammeln.